

Fest des hl. Antonius des Einsiedlers (17. Januar) gesegnetes Brot: „*St. Antonius-Brot* ... schimmelt nicht ... verhindert den *Brand* auf den Feldern“ OB BzAnthr. 13 (1899) 80.

Schwäb. Wb. VI, 1523; Suddt. Wb. I, 426.

[Erd-apfel]b., [-äpfel]- Brot mit Kartoffel(mehl)-zusatz, OB, NB, OP vereinz.: *Erapföbräud* „machen sich nur die ganz Armen“ Iggenbach DEG.

WBÖ III, 1086; Schw. Id. V, 956; Suddt. Wb. III, 729. – S-30C9.

[Arnika]b.: °*Anikabrod* „Blütenkopf der Arnika, von den Kindern gegessen“ Jachenau TÖL.

[Bäcker]b. Bäckerbrot, OB, NB, OP, SCH vereinz.: *mitn Böggabrod kimmst nöd waid* Haidmühle WOS; „*Bäckerbrot* war ... eine Rarität für uns“ LETTL Mühl 133. – „Bauernspruch: *wer junga Bäckabroud ißt, is äöta um hürts Schwarzbroud frouh*, d.h. der Bauer soll lieber sein eigenes Brot essen“ Tann PAN.

WBÖ III, 1087; Suddt. Wb. II, 15. – ²DWB IV, 37; Frühhd. Wb. III, 360. – S-30C1.

[Bauern]b. Bauernbrot, OB, NB, OP mehrf., SCH vereinz.: *s Baurnbrod git vü besa aus* Schrobenshn; *an Bauanbräur ißt ma nöd ab* Mittich GRI; *Bauan:brood* CHRISTL Aichacher Wb. 52. – Ra.: *Bauernbroud macht d Zehn weiß* BRUNNER Heimatb. CHA 161, ähnlich OB, NB vereinz. – *Bauanbräud mocht Bocka räut* Beratshsn PAR, ähnlich NB, OP vereinz.

WBÖ III, 1087; Schwäb. Wb. I, 722; Suddt. Wb. II, 128. – DWB I, 1180. – BRAUN Gr. Wb. 41; CHRISTL Aichacher Wb. 52. – S-30C1.

[Baunzen]b.: *Baundsbroud* „verächtlich Semmeln; mit ihnen wurden die *Baunzen* (Schnulter) gefüllt“ Reischbach DGF.

[Becken]b. 1 wie → *[Bäcker]b.*, OB vereinz.: *Bäcknbrot* Geisenfd PAF; *beggbroud* nach GEBHARDT Nürnberg 138. – **2** † Backware des Bäckers allg.: *die Tafeln ... mit genüegsamben Peckhen Brot, an Semmeln, Laibeln, Pazen Laiben ... versehen* 1724 StA Mchn Hofmark Amerang Pr. 16, fol. 136^v.

WBÖ III, 1087; Schwäb. Wb. I, 744; Schw. Id. V, 974; Suddt. Wb. II, 156. – DWB I, 1216.

[Bettel]b. 1 erbetteltes Brot, NB, OP vereinz.: *Bedlbrod schmöckt nöd guad* Haidmühle WOS; „Kinder ... die wir beynahe um das *Bettel-*

brod schicken müssen“ Gerlshn FS 1803 HARTINGER Ordnungen III, 318; *das er der peckh ... gar vil schier zü dem pettprot gedychen* 1518 Urk. Juden Rgbg 352. – In fester Fügung † *im B. umgehen* betteln müssen: *Man läst vater und mueter ... im pettbrod umbgên* AVENTIN IV, 59, 32f. (Chron.). – Ra.: *das B. essen | fressen müssen* betteln müssen, OB, NB, OP vereinz.: *heind muas a s Bedlbäud öfñ* Mittich GRI; *ietzo muest er das pettprot fressen* AVENTIN ebd. 523, 19. – Sprichw.: *Bettelbrot schimmet net!* „für einen Bettler ist alles gut genug“ Wasserburg. – **2** schlechter Verdienst, geringe Entlohnung, OB, NB vereinz.: *ghoüt [behalte] da dei Bettlbrou, i brauchs nöd* Altötting. – **3** Backware. – **3a** best. Semmelsorte: *Bettelbrot* Furth BRUNNER Heimatb. CHA 154. – **3b** † süßes Gebäck: *Bettelbrod* HUBERINN Kochb. 489.

WBÖ III, 1088; Schwäb. Wb. I, 962; Schw. Id. V, 975; Suddt. Wb. II, 255. – ²DWB V, 23; Frühhd. Wb. III, 2162; Mhd. Wb. I, 703.

[Bettler]b. 1 wie → *[Bettel]b. 1*: *Bettlerbrot* Wasserburg. – Auch: *Bettlerbrot* „das Essen der Bettler überhaupt“ Weiden. – **2** † wie → *[Bettel]b. 3b*: *Das Bettler brodt* PICKL Kochb. Veitin 83.

WBÖ III, 1088; Schw. Id. V, 977; Suddt. Wb. II, 263. – S-30D8^b.

[Pfister]b. Brot aus einer (ehemaligen) Hofbäckerei (→ *Pfister*), OB vereinz.: *Pfisterbrot* Partenkchn GAP; *Pfisterbrod* Mchn SCHMELLER I, 443.

SCHMELLER I, 443. – WBÖ III, 1088. – DWB VII, 1707. – S-30D8^c.

[Pflug(s)]b. 1: *s Pflouchsbraout* „Laib Brot, der im Frühjahr bei der ersten Saat einem Ortsarmen geschenkt wurde“ Hohenbg REH SINGER Arzbg. Wb. 175. – **2:** „*Pflugbrot* ... das man ... vor dem Ackern im Frühling den Zugtieren zu fressen gab“ BRONNER Sitt' 209.

SINGER Arzbg. Wb. 175.

[Bier]b. in Bier gebrocktes Brot, NB, OP vereinz.: *s Bierbräud* „wird übersalzen“ Beratshsn PAR; „Zu den Brotzeiten ... *Bäiabroud*“ FÄHNRICH M'rteich 121.

[Bir(e)n]b. Kletzenbrot, °westl. OB mehrf., °NB, OP, °SCH, MF vereinz.: *Bürnbroud* Derching FDB; *mit vui Nuß, Äpfel und a Birabrod* Kohlgrub GAP MM 24./25. 12. 2008, 15.

WBÖ III, 1088; Schwäb. Wb. I, 1128; Suddt. Wb. II, 388. – SCHILLING Paargauer Wb. 53. – M-105/19f.